



## Wie weiter nach 2013 ?

### Die Position der Europäischen Landarbeitergewerkschaften zur geplanten Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Die 1958 unter maßgeblicher Beteiligung der Europäischen Gewerkschaften beschlossene Europäische Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) soll reformiert werden, und die Gewerkschaften wollen sich an der Ausrichtung der anstehenden Reform beteiligen – wie sie dies auch in der Vergangenheit immer wieder getan haben.

Die Landwirtschaft in Europa ändert sich – und die GAP soll dabei gewünschte Änderungen voranbringen. Die Landwirtschaft in Europa soll durch ein neues Modell definiert werden, das die Anforderungen der Gesellschaft an qualitative Ernährung, Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Landwirtschaft, Effizienz in der Einbindung der Lebensmittelkette und die Entwicklung der ländlichen Räume berücksichtigt. Dabei soll ein Schwerpunkt auf Subsektoren wie Biomasse, Nutzung von Rückständen, forstwirtschaftliche Entwicklung und Stärkung der Aquakulturen gelegt werden. Die finanziellen Mittel, über die der Sektor verfügt, sollen im engen Zusammenhang mit den Anforderungen der europäischen Gesellschaften stehen, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und eine größere soziale Kohäsion ermöglichen.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der europäischen Landwirtschaft haben die teils dramatischen Auswirkungen der politischen Reformbeschlüsse an ihren Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen erleben müssen:

- Die Übertragung der GAP auf die neuen Mitgliedstaaten ist unzureichend und hat die Vernichtung von hunderttausenden von Arbeitsplätzen in diesen Ländern nicht verhindert,
- Marktordnungsreformen – vor allem in den Bereichen Tabak, Bananen, Zucker, Reis und Baumwolle – haben auch in den alten Mitgliedstaaten hunderttausende von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft vernichtet.

Positive Aspekte wie die Initiative „Everything but arms“ sollten dagegen die Lebensbedingungen von Arbeitnehmern in Entwicklungsländern verbessern helfen.

Wir stellen fest:

- dass die Landwirtschaft mittels Mechanisierung und technologischen Fortschritten in den letzten Jahrzehnten stark verändert wurde, sie jedoch weiterhin auf einem überkommenen Arbeitsmodell beruht, welches die Prekarisierung auf dem Arbeitsmarkt und die Diskriminierung in den Bereichen der sozialen Fürsorge fortsetzt,
- dass von diesen Bedingungen insbesondere Frauen und Migranten, also die am meisten gefährdeten Arbeitnehmergruppen der Arbeitnehmer betroffen sind,
- dass die GAP durch die Nichtberücksichtigung von Arbeitnehmern als Zielgruppe der GAP diese sozialen Missstände befördert.

Deshalb unterstützen und fordern die Agrargewerkschaften in Europa eine Reform der GAP.



**EFFAT**

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

## **Forderungen des EFFAT Agrarsektors**

Die landwirtschaftlichen Gewerkschaften in Europa fordern:

### **1 Schutz der arbeitenden Menschen**

- Aufnahme der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer<sup>1</sup> in den Artikel 33 des Lissabon Vertrages,
- Schaffung von Transparenz über die Leistungen und die Bedeutung der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer durch Zählung und Erfassung in den Mitgliedstaaten,
- Einrichtung eines europäischen Beschäftigungsobservatoriums beim Ausschuss für den sektoralen sozialen Dialog der Landwirtschaft,
- Aufnahme von europäischen Arbeitsschutzrichtlinien in das Instrumentarium der Cross Compliance,
- Aufnahme von Maßnahmen der beruflichen Aus- und Weiterbildung für Arbeitnehmer zur besseren Zielerreichung der GAP,
- Arbeitnehmer, die ihren Arbeitsplatz als direkte Folge der Umsetzung von GAP-Reformen verlieren, sollen Beihilfen empfangen. Ausgleichszahlungen sollen nicht nur Arbeitgeber, sondern ebenso die Arbeitnehmer fördern. Dabei sollen aufgrund der kleinen Betriebsgrößen zwischenbetriebliche Lösungen gefunden werden.

### **2 Stärkung der Beschäftigung**

- Stärkung der Kohärenz zwischen der GAP und anderen europäischen Politiken, insbesondere der Europäischen Beschäftigungspolitik durch Überprüfung der Maßnahmen und Instrumente der GAP auf ihre Beschäftigungswirkungen unter Beteiligung der sektoralen Sozialpartner,
- Bemessung der GAP Zahlungen an der realen Beschäftigung in den Betrieben, die mehr als eine Grundzahlung erhalten. Künftig sollen die entkoppelten Agrarsubventionen statt an wechselnde Hektarflächen je Betrieb an ebenfalls wechselnde Arbeitskräfte je Betrieb gebunden werden, wobei Betriebsbesitzer und Partner/Partnerin ebenso in die Anzahl der Arbeitskräfte aufgenommen werden sollen,
- Ausschluss von Betrieben an den GAP Zahlungen, wenn grundlegende europäische Standards in den Arbeitsbeziehungen der Betriebe verletzt werden,
- Förderung nachhaltiger und innovativer Arbeitsplätze durch die Politik der ländlichen Entwicklung,
- Förderung neuer Betätigungsfelder mit besonderem Schwerpunkt auf Maßnahmen, die direkten Einfluss auf die Verbesserung des Wohlergehens von Arbeitnehmern und ländlicher Bevölkerung bedeuten wie Schutz der biologischen Vielfalt, Vorbeugung von Gefahren am Arbeitsplatz, Verbesserung der Qualität und Stabilität der Beschäftigung, Verbesserung der sozialen Dienste....

---

<sup>1</sup> Wenn nur die männliche Form gewählt wurde, geschah dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit



- Entwicklung von nachhaltigen Schutzkonzepten von Schlüsselproduktionen wie Rinderhaltung und Milcherzeugung, die erhebliche Auswirkungen auf Beschäftigung, Landnutzung und Regionalentwicklung haben.

### **3 Stärkung der Regionen und der regionalen Entwicklung**

Die weiter bestehende Ungleichbehandlung der neuen zugunsten der alten EU Mitgliedstaaten durch die Instrumente der GAP muss beendet werden. Die EU ist durch die Erweiterungen ländlicher geworden – dies kann nicht länger zu Lasten der neuen Mitgliedstaaten gemanagt werden. Ohne eine Gleichbehandlung ist der soziale Zusammenhalt in den ländlichen Regionen vieler neuer Mitgliedstaaten gefährdet. Bereits heute rechnet die EU Kommission nur für die Länder Bulgarien und Rumänien mit dem Verlust von über 2 Millionen Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft in den kommenden Jahren. Dies kann nicht hingenommen werden.

### **4 Schutz der Umwelt**

Die gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft sollen dann von der Gesellschaft honoriert werden, wenn sie nicht über die Preise von anderen bezahlt werden. Dies gilt insbesondere für Ressourcenschutz und Artenvielfalt. Schäden, die durch die Landwirtschaft verursacht werden, dürfen dagegen nicht mit Zahlungen honoriert werden. Neue gesellschaftliche Anforderungen wie der Schutz des Klimas müssen jetzt in die Reform aufgenommen werden.

### **5 Mehr Gerechtigkeit**

Die GAP soll einen nachhaltigen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. Da zum Beispiel Agrarexportsubventionen Arbeitsplätze in der Landwirtschaft vieler armer Staaten vernichten, müssen ihr Einsatz umgehend beendet werden.

### **6 Stärkung der Wirtschaftskraft**

Es gilt eine multifunktionale, wettbewerbsfähige, flächendeckende europäische Landwirtschaft zur Sicherung vitaler ländlicher Regionen und mit dem Ziel, ein hohes Maß an Beschäftigung, Lebensmittelsicherheit, Lebensmittelqualität, Umwelt-, Natur- und Tierschutz aufrechtzuerhalten und global abzusichern.

Almeria, März 2010